

Manifest für die **Erziehung**

VII. Nationaler Kongress, Abano Terme, 16. Mai 2010

Erziehung bei Slow Food

- ist ein **Genuss**, ein Anlass zum spielerischen, geselligen Beisammensein, bei dem man sich wohl und unbeschwert fühlt
- vermittelt den Wert der **Langsamkeit**, die Achtung vor dem eigenen Rhythmus und dem der anderen
- ist Learning by doing, denn die direkte **Erfahrung** fördert und verstärkt den Lernprozess
- valorisiert die **Vielfalt** der Kulturen, des Wissens, der Kompetenzen und Standpunkte
- erkennt die Bedürfnisse und regt die Interessen und **Motivationen** von jedem einzelnen an
- setzt sich mit den Themen in ihrer ganzen **Komplexität** auseinander und fördert Beziehungen zwischen verschiedenen Fachgebieten und Sphären
- heißt, sich **Zeit** zu nehmen, um etwas zu verstehen, zu verinnerlichen und einen eigenen Standpunkt zu entwickeln
- ermutigt die **Beteiligung**, denn sie erleichtert den Dialog, den freien Ausdruck, die **Zusammenarbeit**, das Zuhören und die gegenseitige Akzeptanz
- eröffnet einen ganz persönlichen Weg, der die **kognitive, affektive, emotionale Dimension** und die **Erfahrung** einbezieht
- entsteht aus dem **Kontext**, in dem sie stattfindet, denn sie valorisiert die Erinnerung, das Wissen und die Kultur der jeweiligen lokalen Umgebung
- erleichtert die Verknüpfung lokaler Netzwerke, da sie das **Gemeinschaftsgefühl** stärkt
- entwickelt ein **Bewusstsein** für sich selbst, die eigene Rolle und das eigene Handeln
- regt die **Neugier** an, trainiert die Intuition und die **Kritikfähigkeit**
- fördert **Veränderungen**, denn sie erzeugt neue, verantwortlichere Denk- und Verhaltensweisen

.....
Dieses Dokument wurde erarbeitet unter der Leitung von Cristina Bertazzoni mit dem Beitrag von:
Angela Berlingò, Giada Borra, Valeria Cometti, Annalisa D'Onorio, Stefania Durante, Chiara Fornari, Davide Ghirardi, Simona Luparia,
Mariagiulia Mariani, Michèle Mesmain, Simone Saccardi, Carmen Wallace.



Slow Food® Italia